

Gaius Valerius Flaccus Setinus Balbus (Val. Fl.)

I. Vita

* geboren in Setia (Campanien); Lebenszeit: **2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.**

† um das Jahr 90 n. Chr.

- ✦ Dem Senatorenstand entstammend
- ✦ Mitglied der *quindecimviri sacris faciundis*
- ✦ Quintilian beklagt seinen Tod



Josse Bade, Paris 1519

II. Werk

Argonautica

- **Mythisches Epos** (vs. Lucan)
- Ca. 75 n. Chr. entstanden
- Vespasian gewidmet (Lobpreisung des Sieges im jüdischen Aufstand im Proöm, 1, 12–18)
- Äußere Handlungsmotivation: Gewinnung des Goldenen Vlieses
- Dahinter steckt: Vorstoß der ‚Zivilisation‘ (= des *ersten* Schiffes überhaupt) in unbekannte, barbarische Weltgegenden
- Unvollendet: Argonautenfahrt bricht im **8. Buch** während der Rückfahrt der Argonauten und deren Verfolgung durch die Kolcher ab (insg. 8? / 10? / 12? Bücher)
- Verleiht **Medea**, die in Iason verliebt ist, mitleiderweckende Züge (gegen Tradition) → siehe Aeneas und Dido (Vergil) und Heroidenbriefe (Ovid)
- Zweiteilung:
- 1. Hälfte: Fahrt nach Kolchis
 - Buch 1: Pelias (Kg. v. Thessalien) fürchtet um seinen Thron. Sein Konkurrent: Iason, Sohn seines Bruders Aeson -> Auftrag an Iason, das goldene Vlies zu holen, wobei er umkommen soll. Bau der Argo, „die Schnelle“ (durch Minerva), Sammlung und Ausfahrt der Heroen (durch Iuno). Dabei sind u. a.: Herkules (mit Hylas), Orpheus, Castor und Pollux, Acastus (Sohn des Pelias!)
 - Buch 2: Ereignisse in Lemnos (Iemnische Frauen töten ihre Männer)
 - Buch 3: irrtümlicher Kampf gegen den befreundeten König Cyzicus
 - Buch 4: Pollux besiegt Bebrycerkönig Amycus; Passieren der Symplegaden
- 2. Hälfte: Ereignisse in Kolchis und Rückkehr; Beginn ist ins 5. Buch hineinverlegt (wie auch in der Aeneis: 2. Hälfte setzt im 7. Buch ein)
 - Buch 5: Ankunft und Kampf an der Seite von Aietes (Herrscher von Kolchis)
 - Buch 6 / 7: Medea verhilft Iason zu dem Vlies
 - Buch 8: Flucht aus Kolchis

III. Stil

- Kürzung, Erweiterung, Umbau von Szenen des griechischen Originals (Apollonios)

- Verselbstständigt die **Abenteuer** in sich geschlossene, aber durch zahlreiche Verweise und Verklammerungen miteinander verknüpfte Einzelbilder (z.B. Herkules)
- Weniger Faktenbericht als Nachzeichnen kausaler Zusammenhänge und der Psyche der beteiligten Personen (z.B. Gewissensqualen der Medea)
- Wilde Dramatik, poetische Zartheit
- Reden der Hauptakteure, charakterisierende Gleichnisse
- Einfache Ausgewogenheit und edle Klarheit der Sprache Vergils
- Streben nach kurzen, treffenden Wortverbindungen → Text wird dadurch z.T. dunkel und unverständlich
- Streben nach kühnen Bildern und Wendungen von äußerster Verdichtung (vgl. Tacitus)
- Ausführliche Motivierungen, oft durch Gleichnisse illustriert, unterbrechen Kontinuum der äußeren Abläufe

IV. Bemerkenswertes

- ◆ Vorlagen: Pindar, **Apollonios von Rhodos** (Zweiteilung der Handlung, 3. Jh. v. Chr.) -> Übertragung ins Lateinische durch **Varro (Atacinus)** im 1. Jh. v. Chr.
- ◆ Vgl. außerdem: **Ov. Met. 7,1–293** und **Vergil Aeneis** (inhaltlich und formal: *fatum*-Gedanke, Götterapparat (Iason ↔ Aeneas))
- ◆ dramatische Vorgänger: *Medea* von Euripides, Ovid und Seneca
- ◆ Anspruchsvolles Spiel mit der Tradition
- ◆ Für Epiker des 1. Jh. n. Chr. typische Vorliebe für das **Grausame und Ungewöhnliche** (Lemnosepisode; vgl. a. Lucan)
- ◆ **Sieg der Zivilisation über Barbarei**: Verlagerung der Macht vom barbarischen Osten nach Griechenland → weist auf römische Machtrolle (= Arrondierung der Nordgrenze Britanniens durch Vespasian) voraus (göttliche Vorsehung: Jupiterrede)
Machtanspruch muss in kultureller und moralischer Bewährung immer aufs Neue behauptet werden

Literatur:

DNP

Fuhrmann, M.: Geschichte der römischen Literatur

Kytzler, B.: Reclams Lexikon der griechischen und römischen Autoren

von Albrecht, M.: Die römische Literatur in Text und Darstellung, Kaiserzeit I